

# Hospiz macht Schule

Von Christa Hoppermanns

Hospiz macht Schule ist ein Titel, der aufhorchen lässt und auch in seiner Doppelsinnigkeit zum Tragen kommt. Wer wie ich als befähigte Ehrenamtliche in der Hospizbewegung arbeitet, hat im Laufe der Jahre festgestellt, in welchem Umfang Hospiz Schule macht. Auch unsere Hospizbewegung im Kreis Düren ist immer größer geworden und die Anerkennung wächst von Jahr zu Jahr. Wir spüren jedoch auch deutlich, dass gerade Kinder in der Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer kaum Berührungen mehr haben, da oftmals das Sterben selbst institutionalisiert in Krankenhäusern oder Pflegeheimen stattfindet. So haben wir besonders die Aufnahme in das Bundesmodellprogramm „generationsübergreifende“ Freiwilligendienste begrüßt. Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz und dem Deutschen Kinderhospizverein beschäftigen wir uns seit 2005 mit diesem Projekt.

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, durch eine Woche Projektunterricht an Grundschulen mit dem Thema „Hospiz“, Kindern und Pädagogen im geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, all die Fragen, die sie haben, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.

Das **Konzept für die Umsetzung** sieht folgendermaßen aus:

- Jeder Tag steht unter einem besonderen Aspekt und baut auf dem vorhergehenden auf.
- Jeweils 5 Ehrenamtliche von Hospizvereinen werden für diese Projektwoche befähigt und begleiten den Unterricht.

Die **Themen der 5 Unterrichtstage:**

1. Tag: Werden und Vergehen
2. Tag: Krankheit und Leid
3. Tag: Sterben und Tod
4. Tag: Trauer und Trauerbewältigung
5. Tag: Trost und Trösten

Gemeinsam mit der Lehrerin werden die Wochenstruktur und die Ehrenamtlichen vorgestellt. Die Kinder stellen sich vor und spielerisch verknüpfen sie sich mit dem nächsten Kind durch ein Seil. Sowohl das Einstiegs- wie auch das Abschiedsritual werden eingeübt. Im Wechsel von Materialien, die vorher beschrieben und während des Modellprojekts zur Verfügung gestellt werden und der Unterrichtsorganisation (Stuhlkreis, Kleingruppen, Plenum) erfolgt der Unterrichtstag. Eine Kleingruppe mit bis zu 5 Kindern wird von einer befähigten Ehrenamtlichen begleitet. In

unterschiedlichen Handlungssituationen zum Thema Werden und Vergehen erfolgt ein Wechsel durch Vorlesen, Diskutieren, Malen, kreatives Gestalten und Gruppengespräche. Am Ende des jeweiligen Tages wird das betreffende Thema mit dem Abschiedsritual abgeschlossen.

Nach fünf Tagen wird durch ein gemeinsames Fest mit den Eltern noch einmal ein Wochenrückblick gestaltet. Dabei werden Wandzeitungen, gemeinsame Spiele, Interviews und ein so genannter „Lastentanz“ durchgeführt. Durch die Unterstützung im Rahmen des Modellprojektes wurde erreicht, dass wir diese Projektwoche inzwischen an 5 Schulen möglich gemacht haben. Dafür wurden 79 Ehrenamtliche in einer Schulung innerhalb von 2,5 Tagen auf die Projektwoche vorbereitet.

### **Unsere Projektwoche an der Grundschule Kreuzau-Drove**

Vor Projektbeginn wurden die Eltern an einem Elternabend mit dem Thema vertraut gemacht und schon dabei zeichnete sich ab, dass die Eltern die Auseinandersetzung mit dieser Angelegenheit in dem gemeinsamen Rahmen mit der örtlichen Hospizbewegung Düren begrüßten. Sowohl die Klassenlehrerin Frau Bernardy als auch die Ehrenamtlichen waren nicht nur überrascht, sondern auch begeistert von der Offenheit der Kinder bei dieser emotionalen Thematik. „Ich glaube, dass meine Seele einmal in den Himmel kommt. Und die Seelen, von den Leuten, die vor mir gestorben sind, geleiten meine Seele nach oben.“ So Bela (9), der ziemlich konkrete Vorstellungen vom Tod hat. Martin auch, der glaubt, dass es im Himmel eine „Seelenfabrik gibt, für die Kinder, die noch geboren werden, müssen die Seelen ja irgendwo herkommen.“ Vor allem wollten die Kinder wissen, was die schlimmste aller Krankheiten und was ein Tumor ist. Gleichzeitig überlegten sie sich auch, was bei Krankheiten gut tut.

Die malerischen Ergebnisse bewiesen den Tiefgang der Kinder bei der Bearbeitung der unterschiedlichen Bereiche. Nicht nur produktiv, sondern auch äußerst wertvoll war die Konstellation in der Kleingruppe, in der 1 Ehrenamtlicher 5 Kinder betreute. Die Kinder fühlten sich dadurch besonders angenommen, es erfolgte ein geschützter Austausch und auch die Ehrenamtlichen profitierten von dieser Art der Zusammenarbeit. Die Klassenlehrerin war wertvoller Impulsgeber und hat bei der täglichen Auswertung gemeinsam mit der Hospizbewegung die Evaluation des Tages vorgenommen. Dabei wurde deutlich, dass die Mitarbeit der Grundschule nicht nur wünschenswert, sondern Bedingung ist, wenn das Projekt gelingen soll. Ein besonderes Highlight bildete in unserer Projektwoche auch das Abschlussfest. Die gelungene Präsentation wurde deshalb zu einem Erfolg, weil die Klassenlehrerin Auszüge aus den schriftlichen Texten der Kinder für die Zusammenfassung aufgearbeitet hatte, so dass die Eltern, die Hospizbewegung Düren und auch die Ehrenamtlichen diese Woche als gelungen betrachteten.

Es wurde schon sichtbar, dass die Kinder oft berührt oder traurig waren. Diese

Traurigkeit wurde jedoch sofort aufgefangen und insgesamt hatten alle Beteiligten viel Spaß an der Arbeit. Aus den gewonnenen Erfahrungsberichten hat die Koordinatorin der Hospizbewegung Düren – Frau Bettina Hagedorn – gemeinsam mit der Projektgruppe das Curriculum einer ständigen Überarbeitung unterzogen. Inzwischen können wir „Hospiz macht Schule“ auch für andere Vereine in der Bundesrepublik anbieten, um Ehrenamtlichen, die Freude an der Arbeit mit Kindern und pädagogisches Geschick haben, zu befähigen, mit Schulen vor Ort solch eine Projektwoche durchzuführen, damit auch weiterhin Hospiz Schule macht.

**Kontakt:**

*Bundes-Hospiz-Akademie gemeinnützige GmbH*

Auer Schulstr. 17

42103 Wuppertal

Tel. 0 202/44 68 164

Fax 0 202/49 38 301

E-mail: [info@bundes-hospiz-akademie.de](mailto:info@bundes-hospiz-akademie.de)

[www.bundes-hospiz-akademie.de](http://www.bundes-hospiz-akademie.de)

Die BUNDES-HOSPIZ-AKADEMIE GmbH

bietet in 2007/ 2008 entsprechende Inhouse-Schulungsreihen „Hospiz macht Schule“ für alle interessierten Einrichtungen an:

Informationen sind erhältlich über Tel. 02 02 /44 68 164 oder E-Mail: [info@bundes-hospiz-akademie.de](mailto:info@bundes-hospiz-akademie.de)